

II- 1559 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIII. Gesetzgebungsperiode

Präs.: 12. Sep. 1972

No. 775/J

A n f r a g e

der Abgeordneten REGENSBURGER
und Genossen

Steiner

an den Bundesminister für Verkehr
betreffend Umwidmung eines Teiles der Bundesmineralölsteuer
für Eisenbahnkreuzungssanierungen

In der "Wochenpresse" vom 12. 7. 1972 erhoben Sie in einem Interview die Forderung nach teilweiser Umwidmung von jenen Mitteln der Bundesmineralölsteuer, die von den österreichischen Bundesbahnen aufgebracht werden müssen.

Es handle sich dabei um einen Betrag von etwa 100 Millionen jährlich, da 1971 der Dieselölverbrauch der ÖBB 50.900 Tonnen betrug. Dieser Betrag solle zur Sicherung nicht abgeschränkter niveaugleicher Eisenbahnübergänge verwendet werden.

Dazu erklärte - laut "Wochenpresse" - der Bundesminister für Bauten und Technik wörtlich: "Die Bundesmineralölsteuer ist für mich eine unteilbare Einheit, eine Spaltung oder Teilung kommt nicht in Frage."

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Verkehr folgende

A n f r a g e :

- 1.) Haben Sie mit dem Bundesministerium für Bauten und Technik auf Grund Ihres Vorschlages bereits Verhandlungen aufgenommen?
- 2.) Was war das Ergebnis dieser Verhandlungen?
- 3.) Wieviele Mittel sind erforderlich, um die 6.700 nicht gesicherten und 133 nur durch Blinklichter gesicherten Bahnübergänge zu sanieren?

- 4.) Falls mit dem Bundesministerium für Bauten und Technik eine Einigung über eine Umwidmung eines Teiles der Bundesmineralölsteuer zu erzielen war, welche zusätzlichen Finanzierungsmöglichkeiten zur Sicherung von Eisenbahnübergängen sind für das kommende Jahr verfügbar?